

Gedanken zu Judas Iskariot

Apostelkirche Ludwigshafen, ZWISCHENZEIT-Kurzandacht, Karwoche 16.04.14
von Vikarin Jutta Fang

Judas hat selbst gehandelt – das wissen wir. Doch wir können nur mutmaßen was er gedacht, was ihn bewegt hat. Meist kommt es ganz einfach daher: Judas war gierig und böse. Mir fällt es schwer Judas als das personifizierte Böse zu sehen, als Sündenbock. - Ich habe ein Gedicht mitgebracht: „abendland“ vom Schweizer Pfarrer und Dichter Kurt Marti

<i>schöner judas</i>	<i>ach was war</i>
<i>da schwerblütig nun</i>	<i>dein einer verrat</i>
<i>und maßlos</i>	<i>gegen die vielen</i>
<i>die sonne</i>	<i>der christen der kirchen</i>
<i>ihren Untergang feiert</i>	<i>die dich verfluchen</i>
<i>berührst du mein Herz</i>	<i>ich denke dir nach</i>
<i>und ich denke dir nach</i>	<i>und deiner tödlichen Trauer</i>
	<i>die uns beschämt</i>

Verrat – ich lade Sie ein in der Stille an Verrat zu denken: Haben Sie schon mal einen Verrat mitbekommen? Haben Sie schon mal jemanden verraten? Warum gibt es Verrat? - STILLE -

Als erstes aus der Menge zu treten, als erster auf Verbergen zu verzichten, bedeutet viel – man macht sich unbeliebt. Petrus tritt aus dem Kreis der Apostel heraus und gibt sich zu erkennen und gibt Jesus zu erkennen. Judas war gierig und böse. Schwieriger wird die Sache wenn es da heißt: er war vom Teufel besessen. Konnte er dann etwas dafür? Was wäre eigentlich, wenn Judas den Verrat nicht begangen hätte? – Gehörte seine Tat zum Heilsplan Gottes?

Ist sein Handeln negativ, zeigt er verwerfliche Feindschaft gegen Jesus? Ist sein Handeln positiv, weil er Gottes Heilsplan erfüllt? Es geht auch um das Verhältnis von freiem Willen und Vorherbestimmung. Schwere Fragen, schwere Kost, seit je her große Streitfragen unter Gelehrten.

Die Geschichte nimmt ihren Lauf und Gottes Wege sind unergründlich. Es ist nicht an uns zu richten. Jesus sitzt zur rechten Gottes von dort wird er kommen zu richten die Lebenden und die Toten.

Und wir? Es ist an uns, den Menschen zu sehen, die Menschenwürde, das Ebenbild Gottes in jedem einzelnen Menschen auch im Verräter. Beim letzten Mahl sind alle Apostel dabei und werden gestärkt – auch Judas. Wenden wir uns wieder ihm zu: Als jemand zu leben, der abgestempelt ist als: Verräter, ist belastend. Egal ob zu Recht oder Unrecht so gestempelt, dieses Etikett wird man nicht mehr los. Selbst wenn man denen entflieht, die einen Tag ein Tag aus stempeln – es bleibt als Schatten auf der Seele. Und so gibt es die Erzählung, dass Judas sich erhängt hat. Die Beweggründe kann ich nicht ergründen. Doch es berührt mich zu tiefst: Dort gab es einen Menschen, der sein Leben beendet hat, der keinen anderen Weg mehr sah als endlich vom rechten Richter gerichtet, von Jesus Christus aufgerichtet zu werden.

Gebet Gnädiger und Barmherziger Gott, dein Sohn verbringt die wenige Zeit die ihm bleibt bis zur Todesstunde mit Menschen die ihm wichtig sind – auch mit Judas. Allzu oft maßen wir uns an Menschen abzustempeln. Wir bitten dich erinnere uns immer wieder daran, alle Menschen auch Verräter sind deine Kinder und gehören zu unserem Abendmahl dazu. Lass in uns die Fähigkeit reifen alle zum Abendmahl zu laden und willkommen zu heißen. Amen.